

# Marialinden

## Natur Nah

### Öko-Allee



### Alte Apfelsorten

Die Obstbaum-Allee entlang des Bernsauer Jagdweges entstand im Frühjahr 2018. Die zu diesem Zeitpunkt noch jungen Bäume wurden vom Bergischen Streuobstwiesen-Verein aufgezogen. Die Pflege der Bäume betreuen Mitglieder des Bürgerkomitees, die auch die Pflanzung durchführten – unterstützt von Experten.

Die hier ohne künstliche Dünger und ohne Einsatz von Pflanzenschutz wachsenden Apfelbäume sind ein Beitrag zur Artenvielfalt und ein Gegenpol zu effektiv bewirtschafteten Obstbauplantagen.

#### Wo wächst was?

Die nebenstehende Übersicht zeigt den Standort der einzelnen Apfelbäume.

Die jeweils passende Beschreibung der Sorten ist über die jeweilige Bezeichnung zu finden.



Grafik: Openstreetmap.de, bearbeitet (Bürgerkomitee)

### Wildblumenstreifen



Wildblumen-/Streuobstwiese – Foto: fotolia.de/Jürgen Wackenhut

#### 1 Malus Jacob Lebel

Bekannt seit 1825. Der Herbstapfel schmeckt saftig, mit eher zurückhaltender Würze. Von September bis Oktober ist er pflückreif. Gekühlt gelagert hält sich der Apfel bis zum Januar des Folgejahres.



#### 2 Malus Rheinischer Winterrambour

Der Baum trägt große bis sehr große Früchte. Der goldgelb bis hellrote Apfel ist säurearm und schmeckt süßlich bis schwach würzig. Pflückreif sind die Früchte Mitte Oktober. Genießen kann man sie nach Lagerung von Dezember bis März des Folgejahres.



#### 3 Malus Prinz Albrecht v. Preußen

Der Name deutet auf den Entdecker, den Hofgärtner des Prinzen Albrecht von Preußen (Schlesien). Die für Schädlinge wenig anfälligen Früchte sind groß und flachrund. Der sehr saftige Apfel schmeckt süß bis säuerlich und ist Ende September pflückreif. Gelagert werden kann der Apfel bis Dezember.



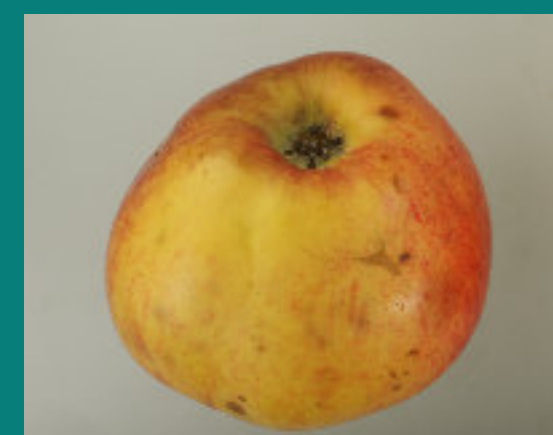
#### 4 Malus Kaiser Wilhelm

Die Bezeichnung der alten Apfelsorte geht zurück auf den Pomologen Carl Hesselmann, der damit Kaiser Wilhelm huldigte. Dieser Apfel ist identisch mit der Sorte "Peter Broich", dessen Ursprung in der Kölner Umgebung liegt. Geerntet wird der Apfel Ende September. Genießbar ist die mürbe schmeckende Sorte von Ende Oktober bis April des Folgejahres.



#### 5 Malus Eifeler Rambour

Angebaut wird die alte Sorte überwiegend als Streuobst. Bereits um 1800 wurde sie als "Winterrambour" beschrieben. Der Deutsche Pomologenverein wählte 1890 für diese Sorte den Namen "Eifeler Rambour", da diese gut in Mittelgebirgslagen wächst. Der robuste Apfelbaum trägt große, jedoch nur bedingt saftige Früchte, die überwiegend als Küchenäpfel verwendet werden.



#### 6 Malus Rote Sternrenette

Der dunkelrote Apfel, auch als Weihnachtsapfel benannt, wird überwiegend als Streuobst angebaut. Die alte, hochstämmige Sorte hat einen kräftigen Wuchs, erzielt deshalb auch erst im fortgeschrittenen Alter (10. bis 12. Jahr) den Vollertrag. Die ab Anfang September reifen Früchte schmecken eher weniger aromatisch. Die Äpfel sind bis Mitte Januar lagerfähig und werden gern zu Saft und Mus verarbeitet.



#### 7 Malus Roter Boskop Typ Herr

Der große und häufig mehr als 200 Gramm wiegende, Winterapfel hieß ursprünglich "Renette von Monfort". Die säuerlich schmeckenden Früchte reifen zwischen Ende September bis Mitte Oktober. Der Baum selbst zählt zu den eher starkwüchsigen, robusten und sehr gut lagerfähigen Sorten. Mit seiner ausladenden Krone prägt er im erwachsenen Alter das Landschaftsbild.



#### 8 Malus Roter Gravensteiner

Der Gravensteiner, als Sorte seit 1669 bekannt, zählt zu den Sommeräpfeln. Die Erntezeit ist von Ende August bis Mitte September. Da er nur bedingt lagerfähig und auch stoßempfindlich ist, wird er heute überwiegend von Liebhabern geschätzt. Der Geschmack ist "feinfruchtig, bis würzig".



### Wildblumensaum

Der zu beiden Seiten des Bernsauer Jagdweges angelegte Saum mit heimischen Wildblumen bietet zusammen mit der naturbelassenen Apfelbaum-Allee gute Rahmenbedingungen für viele Insekten-Arten.



Gemeine Furchenbiene

Denn fehlende Düngung sorgt auch für Nährstoffknappheit. Keine Wildpflanze kann hier Überhand nehmen. So finden unsere Insekten, u.a. Wild- und Honigbienen, viele Pflanzen vor, die Unterschlupf und Nahrung bieten.

Die für den Wildblumensaum gewählte Samenmischung besteht aus 90 Prozent Wildblumen und zehn Prozent Gräsern. Sie berücksichtigt damit im besonderen Maße die Ansprüche von Wildbienen und Schmetterlingen, denn die Untergräser dienen als Futterpflanzen der Schmetterlingsraupen.



Sandbiene

Infos: [www.marialinden.de](http://www.marialinden.de)



### Initiativen

#### Wildblumen im eigenen Garten

Unsere Gärten sind in der Regel sehr aufgeräumt. Steinmauern, Kiesbeete, monotone Rasenflächen und viele andere, heute sehr aktuelle Elemente der Gartengestaltung bieten unseren Bienen und Insekten nicht mehr den passenden Lebensraum.



Wildblumen im Garten – Foto: fotolia.de/alexanderw

Das Bürgerkomitee Marialinden möchte mit der Initiative "Wildblumen im eigenen Garten" die Bürger für mehr Pflanzenvielfalt begeistern. Und dazu anregen, mehr Sträucher und Wildblumenflächen anzulegen, die unseren Wildbienen sowie anderen, Nektar suchenden Insekten genügend Nahrung bieten.

Auf unserer [Internetseite](http://www.marialinden.de/wildblumen) und im [hier ausliegenden Infoblatt](http://www.marialinden.de/wildblumen) finden Sie hierzu Tipps sowie Quellen für die Beschaffung heimischer Wildblumensamen.

Weitere Infos unter: [www.marialinden.de/wildblumen](http://www.marialinden.de/wildblumen)

#### Foto-Aktion "Unser Garten macht mit"

Dokumentieren Sie die Entwicklung Ihres Gartens in Bildern. Die besten Fotos schaffen es auf unsere Internetseite. Einfach einsenden an: [wildblumen@marialinden.de](mailto:wildblumen@marialinden.de)

#### Initiative "Insektenhotel"

Insektenhotels, aber auch Gartenbereiche mit Totholz und Steinhaufen, bieten Hummeln, Wildbienen und vielen anderen Nützlingen in unserem Garten einen Unterschlupf. Diese "kostenlosen Helfer" unterstützen nicht nur aktiv die Bestäubung, sondern bekämpfen auch ungeliebte Schädlinge, wie etwa Blattläuse.



Insektenhotel – Foto: Bürgerkomitee

Leider werden oft ungeeignete Materialien für den Bau von Insektenhotels verwendet. Das Bürgerkomitee Marialinden möchte mit der Initiative "Insektenhotel" dazu beitragen, dass möglichst nur Nisthilfen gebaut werden, die den Lebensgewohnheiten der Insekten entsprechen. So haben insbesondere unsere Wildbienen ganz eigene Vorstellungen von einem passenden Zuhause.

Unsere [Internetseite](http://www.marialinden.de/insektenhotel) bietet viele nützliche Informationen zum Thema "Insektenhotel". Sie finden dort Bauanleitungen und viele Tipps zu Naturmaterialien.

Weitere Infos unter: [www.marialinden.de/insektenhotel](http://www.marialinden.de/insektenhotel)

#### Aktion "Bienenstock"

Bienen im eigenen Garten liefern wertvolle Produkte, wie Honig und Bienenwachs. Die fleißigen Insekten sind auch wichtige Bestäuber.



Bienenstöcke: fotolia.de/Spixarmo

Das Bürgerkomitee möchte mit dieser Aktion Ideen und Anregungen liefern, gezielt mehr für unsere Honigbienen zu tun. Auf unserer [Internetseite](http://www.marialinden.de/bienenstock) haben wir hierfür die wichtigsten Anlaufadressen und Tipps zusammengetragen.

Imkervereine und ortsansässige Imker stellen ihr Wissen zur Verfügung. Wer Bienen eine artgerechte Behausung bieten und Bienenstöcke im eigenen Garten aufstellen möchte, erhält Expertenrat im richtigen Umgang mit Bienen und auch aktive Unterstützung für die Suche nach einem guten Standort.

Weitere Infos unter: [www.marialinden.de/bienenstock](http://www.marialinden.de/bienenstock)

#### Kinder macht mit!

Ein naturnaher Garten kann Lebens- und Erlebnisraum für Erwachsene und Kinder sein. Bunte Wildblumen, darüber summende Insekten, wie Bienen und bunte Schmetterlinge, bieten vom Frühjahr bis hinein in den Spätsommer sehr viel Abwechslung.



Hallo – ich bin Biene Maria

Herkömmliche Gärten, mit kurzgeschorenem Rasen, ganzjährig grünen Gehölzen, sind dagegen eher langweilig – besonders für Kinder.

Wildblumenwiese und Insektenhotel sind ideal geeignet, Kindern die Natur näher zu bringen. Eltern können mit ihren Jüngsten naturnahe Gartenbereiche anlegen und gemeinsam in die Geheimnisse der Insekten- und Pflanzenwelt vordringen.

Das Bürgerkomitee Marialinden möchte Bürger dabei unterstützen, Kinder aktiv für eine natürliche Umwelt – einen naturnahen Garten – zu begeistern. Auf unserer [Internetseite](http://www.marialinden.de/kinder-macht-mit) und im hier ausliegenden [Informationsblatt "Kinder macht mit"](http://www.marialinden.de/kinder-macht-mit) finden Eltern Anregungen für gemeinsame Projekte.

Weitere Infos unter: [www.marialinden.de/kinder-macht-mit](http://www.marialinden.de/kinder-macht-mit)

#### Wer hilft mit Rat oder packt mit an?

Auf [www.marialinden.de/naturnah](http://www.marialinden.de/naturnah) finden Sie die passenden Ansprechpartner für Ihre Vorhaben. Die ortsansässigen Partner unterstützen aktiv unsere Initiative "Marialinden Natur Nah". Die Webseite wird regelmäßig aktualisiert.